

Westfälisches Urkundenbuch 10: Die Urkunden des Bistums Minden 1301—1325. Bearb. von Robert Krumbholz. Münster 1940, Aschendorff; XVIII u. 440 S., 5 Taf. - Die 1898 bis zum Jahre 1300 durchgeführte Edition der Mindener Urkunden kann in dem umfangreichen vorliegenden Bande von dem leider inzwischen verstorbenen Bearbeiter um das Material von weiteren 25 Jahren fortgesetzt werden. Es handelt sich um über 1000 Stücke, meist aus dem Staatsarchiv Münster, die nach dem Gesichtspunkt der Deutschsprachigkeit sowie der Wichtigkeit in politischer, verfassungs- und kulturgeschichtlicher Hinsicht mit vollständigem Text oder als Regeßt verzeichnet werden. Die Publikationsgrundsätze sind von den früheren Bänden des Westfäl. UB. übernommen; auch die Beschränkung auf das Fürstentum - nicht auf die jetzt nur zum geringsten Teil zu Westfalen gehörende Diözese - und die Ausdehnung auf die Grafen von Ravensberg wurden beibehalten. Von den einzelnen Stücken möchten wir die Bündnisse der Bischöfe von Minden und Osnabrück (401, 405), Synodalstatuten (114, 235, 324, 433, 957) und die Berichte über die Wahl Bischof Ludwigs (928 ff.) erwähnen. Gute Namen- und Sachregister und die Beigabe von fünf Siegeltafeln vervollständigen den wichtigen Band. Th. D.

Joseph Prinz, Das Lehnregister des Grafen Otto von Bentheim (1346—1364) (Mitt. d. Ver. f. Gesch. u. Landeskunde v. Osnabrück 60, 1940, S. 1—132). - Die Veröffentlichung gibt aus Abschriften des 18. Jhs den Text des im Original verschollenen ältesten erweisbaren Bentheimer Lehnbuches und bringt überdies, eingeschoben zwischen die einzelnen Belehnungen, reiche Nachrichten über die Lehnsträger. Bei der Erörterung des Registerinhaltes hätten einzelne Bemerkungen wie die über die angeblich „unfreien Dienstmannen“ des 14. Jhs vorsichtiger gefaßt werden können.

Münster.

Sr. v. Klose.

Hanseisches Urkundenbuch VII 1: 1434—1441. Bearb. von Hans-Gerd von Rundstedt. Weimar 1939, Böhlau; IX u. 527 S. - Das große Unternehmen der Herausgabe des Hanseischen Urkundenbuches hat trotz der Vorarbeiten von Kunze, Bahr und Papritz lange Zeit eine empfindliche Lücke für die Jahre 1434—1450 aufweisen müssen, die dankenswerterweise durch den vorliegenden Band zum Teil geschlossen werden konnte. In der Editionstechnik ganz den bisherigen Bearbeitern folgend, bietet v. R. in sorgfältiger Abwägung - oft durch Druck von Auszügen - sein ergiebiges Material in der Hauptsache aus den Staatsarchiven Danzig, Königsberg und Lübeck und versieht es mit einem umfassenden Namen- und Sachregister. Auf die große Bedeutung der vorliegenden Quellenzeugnisse über den engeren Rahmen hinaus für die politische Geschichte des gesamten die Hanse berührenden Raumes macht der Bearbeiter selbst in seiner